

Höret auf unsere Bitte, auf die väterliche Stimme des Vikars des ewigen und höchsten Richters, dem Ihr werdet Rechenschaft ablegen müssen. Die Fülle der Reichtümer, mit denen Gott der Schöpfer die Euch unterstellten Länder ausgestattet hat, erlauben Euch gewiß die Fortsetzung des Kampfes. Aber um was für einen Preis? Darauf mögen die Tausende junger Menschenleben antworten, die alltäglich auf den Schlachtfeldern erlöschen — —

(Verwandlung.)

### 28. Szene

In der Redaktion.

Man hört die Stimme des diktierenden Benedikt.

— — Und die Fische, Hummern und Seespinnen der Adria haben lange keine so guten Zeiten gehabt wie jetzt. In der südlichen Adria speisten sie fast die ganze Besatzung des »Leon Gambetta«. Die Bewohner der mittleren Adria fanden Lebensunterhalt an jenen Italienern, die wir von dem Fahrzeug »Turbine« nicht mehr retten konnten, und in der nördlichen Adria wird den Meeresbewohnern der Tisch immer reichlicher gedeckt. Dem Unterseeboot »Medusa« und den zwei Torpedobooten hat sich jetzt der Panzerkreuzer »Amalfi« zugesellt. Die Musterkollektion der maritimen Ausbeute, die sich bisher auf das »maritime Kleinzeug« erstreckte, hat einen gewichtigen Zuwachs erhalten, und bitterer denn je muß die Adria sein, deren Grund sich immer mehr und mehr mit den geborstenen Leibern italienischer Schiffe bedeckt und über deren blaue Fluten der Verwesungshauch der gefallenen Befreier vom Karstplateau streicht — —

(Verwandlung.)

Hört auf unsere Bitte, auf die väterliche Stimme  
 des Vikars des ewigen und höchsten Richters, dem  
 ihr werdet Rechenschaft ablegen müssen. Die Fälle  
 der Reichthümer, mit denen Gott der Schöpfer die  
 Euch unterworfenen Länder ausgestattet hat, erlauben  
 Euch sowohl die Fortsetzung des Kampfes. Aber um  
 was für einen Preis? Daran mögen die Tausende  
 jener Menschenleben antworten, die alljährlich auf  
 den Schlachtfeldern erlöschen. —

(Verwandlung)

28. Scene

In der Kolonien.

Man hört die Stimme des dickeren Bedienten.

— Und die Fische, Hummer und See-  
 spinnen der Adria haben lange keine so guten  
 Zeiten gehabt wie jetzt. In der städtischen Adria  
 existirt sie fast die ganze Bevölkerung des »Leon  
 Gambetta«. Die Bewohner der nördlichen Adria landen  
 Lebensunterhalt an jenen Häusern, die wir von dem  
 Fabry »Turbin« nicht mehr treffen könnten, und  
 in der südlichen Adria wird den Meeresbewohnern  
 der Fisch immer reichlicher gedeckt. Dem Unter-  
 gebot »Madara« und den zwei Torpedobooten hat  
 sich jetzt der Panzerkreuzer »Amalthe« zugesellt. Die  
 Musterkolonne der maritimen Armee, die sich  
 bisher auf das »mandrin« Kreuzung« erstreckte, hat  
 einen gewichtigen Zuwachs erhalten, und hilft  
 denn je muß die Adria sein, deren Grund sich  
 immer mehr und mehr mit den gebotenen Feiern  
 italienischer Schiffe bedeckt, und über deren Pläne  
 Pläne der Verwesung durch die gelassenen Behälter  
 vom Karstplateau streicht. —

(Verwandlung)